HAUPTVERBAND DER ALLGEMEIN BEEIDETEN UND GERICHTLICH ZERTIFIZIERTEN SACHVERSTÄNDIGEN ÖSTERREICHS

LANDESVERBAND OBERÖSTERREICH UND SALZBURG

Merkblatt für die Auswahl von Fachgebieten im Zertifizierungsverfahren

Sehr geehrte Eintragungswerberin,
sehr geehrter Eintragungswerber!

Sie haben vor, sich dem Zertifizierungsverfahren für allgemein beeidete und gerichtlich zertifizierte Sachverständige zu unterziehen. Mit den folgenden Ausführungen möchten wir Ihnen bei der **Auswahl der in Frage kommenden Fachgebiete** behilflich sein.

Fachgruppen und Fachgebiete

Der **inhaltliche Umfang** der Tätigkeit von Sachverständigen wird in der **Fachgruppen- und Fachgebietseinteilung** beschrieben. Dabei handelt es sich um einen **Erlass des Bundesministeriums für Justiz,** der die von den Sachverständigen betreuten Wissensgebiete nach einer eigenen Systematik ordnet, die **Nomenklatur** genannt wird, und nach folgendem Schema aufgebaut ist:

Zunächst werden die Tätigkeitsbereiche in **Fachgruppen** eingeteilt. Jede Fachgruppe ist eine **Zusammenfassung von kleineren Teilgebieten,** die man **Fachgebiete** nennt. Fachgruppen werden mit zweistelligen Zahlen bezeichnet.

Beispiel: 02 Medizin

Alle Fachgebiete der Fachgruppe tragen die Zahl der Fachgruppe sowie eine weitere zweistellige Zahl, die das konkrete Gebiet bezeichnet.

Beispiel: 02.30 Neurochirurgie

Eine übersichtliche **Aufstellung der Fachgruppen- und Fachgebietseinteilung** für die Sachverständigenliste finden Sie auf der Webpage des Hauptverbandes unter www.gerichts-sv.at/nomenklatur.

Der Inhalt der einzelnen Fachgebiete ist in der Nomenklatur nur **schlagwortartig umschrieben.** Was darunter im Einzelnen zu verstehen ist, richtet sich nach der Auffassung der betroffenen Verkehrskreise und wirft mitunter schwierige Abgrenzungsfragen auf. Soweit für einzelne Gebiete bereits **Prüfungsstandards** erarbeitet wurden, kann diesen auch eine nähere Umschreibung des Fachgebiets entnommen werden. Eine Zusammenstellung aller Standards finden Sie unter www.gerichts-sv.at/pruefungsstandards.

Auswahl der konkreten Fachgebiete

Im Zusammenhang mit dem Eintragungsantrag stellt sich unweigerlich die Frage, für **welche Fachgebiete** man sich zertifizieren lassen soll. Falsch wäre es, im Eintragungsantrag einfach **alle Fachgebiete zu nennen,** die zu der Fachgruppe gehören, der man sich zugehörig fühlt. Gerichtliche Sachverständigentätigkeit setzt in zunehmendem Maß **besondere Spezialisierung** voraus, die bei größeren Fachgruppen wohl kaum in allen dazu gehörenden Fachgebieten vorliegen wird. Bedenken Sie bitte, dass auf den betreffenden Gebieten sowohl **Sachkunde** als auch **Berufspraxis** vorliegen müssen. Sie sollten daher nur jene Fachgebiete in den Antrag aufnehmen, in denen **beide Voraussetzungen in besonderem Maß gegeben** sind (beim Erstansuchen max. 3 Fachgebiete).

Beschränkungen und Erweiterungen

Innerhalb der gewählten Fachgebiete bestehen **weitere Möglichkeiten der Differenzierung:**

- **Eingeschränkter sachlicher Wirkungsbereich** (§ 3a Abs 1 SDG)**:**
  Darunter versteht man eine **engere Eingrenzung des Fachs.**
  Dies kann **auf zwei Arten** erfolgen:

  - **„Nur für: …“** bringt zum Ausdruck, **welchen Teil** des Fachs der **Zertifizierungsumfang umfasst**.

    Beispiel: 72.05 Tiefbau – Nur für: Kanalbau

  - **„Nicht für: …“** bringt zum Ausdruck, **welchen Teil** des Fachs der **Zertifizierungsumfang nicht umfasst.**

    Beispiel: 10.01 Zahnheilkunde – Nicht für: Kieferorthopädie

- **Spezialisierung** (§ 3a Abs 3 Z 1 SDG): Die Wendung **„Spezialisierung“** bringt zum Ausdruck, dass das **gesamte Fachgebiet beherrscht** wird und **für ein Teilgebiet besondere Sachkunde und Berufserfahrung** besteht.

  Beispiel: 72.85 Alternative Energietechnik –
  Spezialisierung: Solaranlagen, Wasserhydraulik

- **Eingeschränkter örtlicher Wirkungsbereich** (§ 3a Abs 3 Z 4 SDG):
  Mit **„Nur für: örtliche Beschränkung: …“** wird zum Ausdruck gebracht, dass die oder der betreffende Sachverständige **nur im Bereich eines oder mehrerer Landesgerichte** tätig sein möchte. Die Folge ist, dass bei außerhalb dieses Bereichs erteilten Aufträgen eine **Weigerungsmöglichkeit** besteht, **ohne** dass ein **Entziehungsgrund** nach § 10 Abs 1 Z 2 SDG verwirklicht wird. Die Zertifizierung selbst bezieht sich dennoch auf das gesamte Bundesgebiet.

  Beispiel: 94.10 Gewerblich oder industriell genutzte Liegenschaften (Baugründe) – Nur für: örtliche Beschränkung: LG Linz

Verfahrensrechtliches

Mit der **Auswahl der Fachgebiete** im Eintragungsantrag geben Sie den **Umfang des Zertifizierungsverfahrens** vor: Nach dieser Auswahl bestimmt sich die **Zusammensetzung der Zertifizierungskommission** (§ 4a Abs 1 SDG) und die **Abgrenzung des Prüfungsstoffes**. Grundsätzlich unterliegt bei den ausgewählten Gebieten jeweils das **gesamte Fachgebiet** der Beurteilung durch die Kommission. Bei Angabe eines **beschränkten sachlichen Wirkungsbereichs** („Nur für…“, „Nicht für…“) sind dagegen nur die **betreffenden Teilgebiete Prüfungsgegenstand**. Im Fall einer **Spezialisierung** („Insbesondere für…“) wird neben der **Kompetenz für das gesamte Fachgebiet** die **spezielle Expertise** für den **Spezialisierungsgegenstand** beurteilt.

Es steht Ihnen jederzeit frei, den **Antrag** nicht nur insgesamt, sondern auch **hinsichtlich einzelner Fachgebiete** oder **Spezialisierungen zurückzuziehen.** Gelegentlich kommt dies sogar noch kurz vor oder während der **mündlichen Prüfung** vor, um eine sich abzeichnende **negative Beurteilung** in einzelnen Gebieten **zu vermeiden.**

Gemäß BGBl II 397 vom 28.12.2007 § 2 (2) ist im Fall eines spätestens drei Tage vor Beginn der Prüfung erklärten **Rücktritts** der Bewerber/innen (Verlängerungswerber/innen) nur ein Viertel der **Prüfungsgebühr** zu zahlen. Gleiches gilt, wenn die Bewerber/innen (Verlängerungswerber/innen) durch ein unvorhergesehenes oder unabwendbares Ereignis am rechtzeitigen Erscheinen gehindert waren und dies binnen 14 Tagen nach Wegfall des Hindernisses bescheinigen. Andernfalls ist die Prüfungsgebühr in voller Höhe zu entrichten.

Sollten Sie nach Abschluss Ihres Zertifizierungsverfahrens die **Eintragung für weitere Fachgebiete** anstreben, so ist dazu ein **neuer Antrag erforderlich,** der ein **weiteres Zertifizierungsverfahren** auslöst. Die neuerliche Zertifizierungsprüfung umfasst dabei grundsätzlich nur den fachlichen Teil.

Weitere Informationen

Die **Prüfung** selbst ist wie das **gesamte Zertifizierungsverfahren** eine **Angelegenheit der Justiz.** Den **konkreten Prüfungstermin** und die **Zusammensetzung der Kommission** erfahren Sie durch eine **Verständigung des Sekretariats unseres Landesverbandes,** dem die administrative Abwicklung des Prüfungsvorgangs obliegt. Für **Rückfragen** stehen wir Ihnen unsere MitarbeiterInnen gerne zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Erich Kaufmann
Präsident des Landesverbandes

Juni 2024